

Ich kann diese einleitenden Worte nicht anders schliessen als mit dem Ausdrücke des Dankes, welchen ich für vielfache freundliche Hülfe, deren man bei Arbeiten auf diesem Gebiete kaum entbehren könnte, meinen Freunden insbesondere in London und Berlin schuldig bin.

Vorzüglich verpflichtet bin ich aber meinem verehrten Lehrer *Heinrich von Ewald*, dessen Verdienst es in mehr als Einer Beziehung ist, wenn ich diese Arbeit beginnen und so weit vollenden konnte. Möge Er meinen Bestrebungen im indischen Alterthume das Lob zugestehen können, von demselben Geiste geschichtlicher Philologie getragen zu seyn, mittelst dessen Er der Wissenschaft so ausgedehnte Erwerbungen gemacht hat.

Mein Freund Dr. *Theodor Benfey* in Göttingen hat nicht nur die mühevollen Leitung des Druckes übernommen, die in keine bessere Hände kommen konnte, sondern auch aus seiner Kenntniss der Weden mich vielfach berathen. Ich danke Ihm dafür und wünsche, dass wir dieses neu sich gestaltende Wissen noch lange durch gegenseitige Handreichung fördern mögen.

Tübingen im Julius 1847.

Rudolph Roth.